

Zentralstadion

Fotos: BRZSOKA



▲ Bautrup auf Christos Spuren: Wolfram Lehmann, Franz Dehnert, Helmut Günther und Josef Glaub (v.l.)

Im Glockenraum ► hatten sich Tauben eingenistet. Jetzt muss der Stahlbeton erneuert werden



Glockenturm verhüllt wie vom großen Christo

Von CORNELIUS KÖRNER

Es sieht so aus, als sei Verpackungskünstler Christo klammheimlich nachts auf die Festwiese geschlichen und hätte mal eben den alten Glockenturm am Zentralstadion verschleiert...

Doch die Spur der schneeweißen Planen

führt nicht nach Bulgarien, sondern nach Wachau. Dort sitzt das Bauunternehmen „Forßbohm & Söhne“, das dem 42 Meter hohen Werner-Seelenbinder-Turm gerade eine Frischzellenkur verpasst. Bauleiter Matthias Forßbohm (34): „Ja, wir sind wohl so was wie Klein-Christo. Die Bauplane ist insgesamt

850 Quadratmeter groß.“

Und was geschieht dahinter? „Wir machen die komplette Fassade neu. Und innen beheben wir unter anderem Korrosionsschäden um die Glocken herum. Das war nach 50 Jahren mal fällig.“ Im August soll die Verpackung dann wieder verschwinden.